



Nebulöses Mienenspiel: In Simone Haacks Bildern trifft sich das Apollinische mit dem Dionysischen auf eine Art, dass Nietzsche seine wahre Freude hätte. ■ Foto: Vorwerk

Hund kaut Holz

Syker Vorwerk würdigt die Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode

Von Johannes Bruggaier

SYKE ■ Künstlerkolonie Worswede, Niedersachsens Mekka der Förderung von junger Malerei und Bildhauerkunst: Das war einmal. Vor zwei Jahren hat das Land seine Finanzierung der Stipendiatenstätte eingestellt. Heute heißt das Mekka „Stuhr-Heiligenrode“, laut Edgar Wöltje nunmehr die einzige Institution dieser Art in ganz Niedersachsen. Ein „Aushängeschild“, wie der Kulturbbeauftragte der

der Logik, eine Bild gewordene mathematische Beweisführung. Dann beginnt man, sich weiter hineinzu-denken in diese Spiegelgeometrie und gelangt zur Erkenntnis, dass bei einer tieferen Versenkung in den Zwischenraum die eben noch so transparente Systematik schwindet: Wenn der Spiegel nichts als Spiegel spiegelt, so lässt sich die daraus resultierende Unendlichkeit weder rational noch ästhetisch erfassen.

also auch hier. Es ist das Verlorensein in den Widersprüchen aus Innen und Außen, Realität und Fantasie, Vernunft und Gefühl.

In Daniel Behrendts Orten kommt dieses Dilemma auf eine geradezu perfide Weise zur Geltung. Derart gewöhnlich erscheinen nämlich seine Kellerecken und Hinterhofwinkel, dass gerade aus dieser Nichtigkeit ein ganz eigenes Unbehagen erwächst. Es sind die Zwischenräume, in denen

meintlich gleichmäßige Verteilung des Graphits entpuppt sich als Trugbild, die Substanz wurde Linie für Linie aufgetragen.

Epischer mutet Franziska C. Metzgers Installation aus Videos und plakativen Satzfragmenten an. Das Unbehagen wird hier in vier parallel laufenden Videofilmen spürbar: dunkle Wolken über dem Dach des Einfamilienhauses, ein bedrohlich schwankender Baumwipfel, eine nächtliche Au-